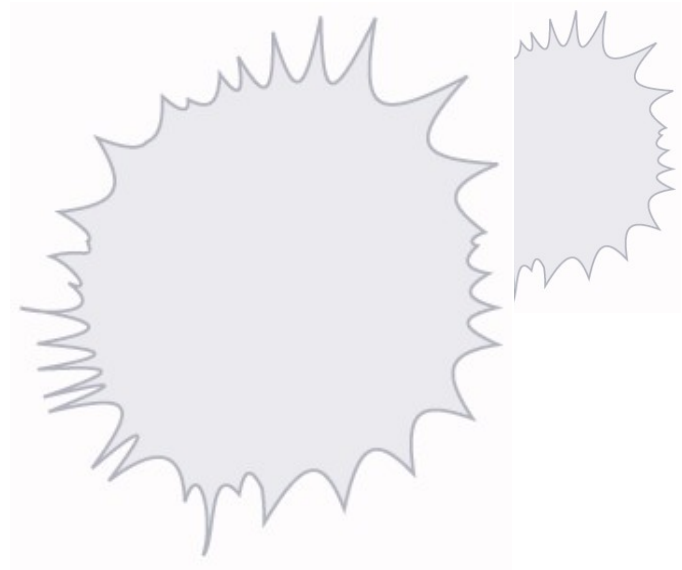




Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



8.

# Sommerschule der Fakultät EPB

8. – 10. September  
2011

Für Doktorand/innen und Post-  
Doc der Fakultät EPB der  
Universität Hamburg

## Thema: Empirische Methoden

Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Psychologie und Bewegungswissenschaft



## **Anmeldung**

*Bitte melden Sie sich bis zum*

**22. Juli 2011**

*bei Susanne Grünewald an:*

[susanne.gruenewald@uni-hamburg.de](mailto:susanne.gruenewald@uni-hamburg.de)

*Bitte geben Sie dabei an:*

*- Ihr Dissertationsthema*

*- Ihre erste und zweite Wahl für die vier Workshop-Blöcke<sup>1</sup>*

*- Wenn gewünscht: Bestätigung Ihrer Teilnahme am gemeinsamen Essen (Kosten: 15 Euro)*

Die Teilnahme an der Sommerschule ist kostenlos, die Kosten für das gemeinsame Abendessen sind selber zu tragen.

### **Veranstaltungsort:**

Gebäude der Fakultät EPB

Von-Melle-Park 8 (bzw. Eröffnungsveranstaltung Von-Melle-Park 6)

### **Verantwortlich:**

**Prof. Dr. Gabriele Kaiser**

Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft

- Prodekanin für Forschung, Nachwuchsförderung, Internationalisierung -

Von-Melle-Park 8

20146 Hamburg

---

<sup>1</sup> Falls Sie sich für den Workshop von Prof. Dr. Christoph Koller oder Prof. Dr. Claus Krieger anmelden, geben Sie bitte jeweils ebenfalls an, ob und wenn ja welche eigenen Materialien Sie in den Workshop einbringen möchten. Für den Workshop von Prof. Dr. Jörg Doll geben Sie bitte an, in welcher Phase der Promotion Sie sich befinden und in welchem Bereich Unterstützung benötigt wird.

Donnerstag, 08. September 2011

9:30-10:00 Uhr

Anmeldung

*VMP8 R 21*

10:00 Uhr

Eröffnung

Prof. Dr. Eva Arnold (Dekanin) und Prof. Dr. Gabriele Kaiser  
(Prodekanin)

*VMP6 Hörsaal A*

10:15-12:00 Uhr

Einführungsvortrag: "Jenseits des  
Paradigmenstreits – die Integration qualitativer  
und quantitativer Methoden"

Prof. Dr. Udo Kelle

*VMP6 Hörsaal A*

14:30-18:00 Uhr

Parallele Workshops I

Einführung in die Typenbildung

Prof. Dr. Udo Kelle

*VMP8 R 205*

Narrative Interviews

Prof. Dr. Christoph Koller

*VMP8 R 206*

Von der Forschungsfrage zum empirischen Design

Dr. Marco Lehmann

*VMP8 R 20*

Ab 19:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

(Ort wird noch bekannt gegeben)

Freitag, 09. September 2011

9:30-13:00 Uhr

Parallele Workshops II

Quantitativ orientierte Qualifikationsarbeiten:  
Forschungsdesign, Datenerhebung und  
Datenauswertung

Prof. Dr. Jörg Doll

*VMP8 R 205*

Pragmatische Verwendung der Kodierverfahren der  
Grounded Theory und darüber hinaus ...

Prof. Dr. Claus Krieger

*VMP8 R 206*

Qualitative Inhaltsanalyse – Theoretische Grundlagen  
und  
eigene Erprobung

Björn Schwarz

*VMP8 R 20*

14:30-18:00 Uhr

Parallele Workshops III

Die dokumentarische Methode – eine Einführung

Prof. Dr. Angelika Paseka

*VMP8 R 205*

Die „gute Frage“ im qualitativen Interview

Prof. Dr. Alfred Richartz

*VMP8 R 206*

Einführung in die qualitative Datenanalyse mit  
**MAXQDA**

Dr. Arne Dittmer

*VMP8 R 20*

Samstag, 10. September 2011

9:30-13:00 Uhr

Parallele Workshops IV

Konzepte und Anwendungen multivariater  
Analysemethoden in den Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Knut Schwippert

*VMP8 R 205*

**Mixed Methods**

Jun.Prof. Dr. Doren Prinz

*VMP8 R 206*

Dialogische Introspektion – ein neues  
gruppengestütztes Verfahren der Qualitativen Heuristik

Dr. Thomas Burkart

*VMP8 R 20*

13:30-15:00 Uhr

Podiumsdiskussion: Möglichkeiten und Grenzen  
der Integration quantitativer und qualitativer  
Methoden

Prof. Dr. Udo Kelle

Prof. Dr. Christoph Koller

Prof. Dr. Knut Schwippert

*VMP8 Anna-Siemsen-Hörsaal*

# Einführungsvortrag: "Jenseits des Paradigmenstreits - die Integration qualitativer und quantitativer Methoden"

*Prof. Dr. Udo Kelle*

In der gegenwärtigen Methodendiskussion in den Sozialwissenschaften wird immer noch oft die Auffassung vertreten, dass qualitative und quantitative Methoden miteinander unvereinbare Paradigmen darstellen. Der Beitrag diskutiert die Schwächen dieser Argumentation und die methodologischen Grundlagen einer Integration von qualitativen und quantitativen Verfahren in konkreten Forschungsprojekten. Ausgehend von diesen Überlegungen wird die Vereinbarkeit der unterschiedlichen Methodentraditionen anhand konkreter Beispiele aus der Forschungspraxis demonstriert.

## Kurzbeschreibungen der Workshops

### Einführung in die Typenbildung

*Prof. Dr. Udo Kelle*

Wie gelangt man in einem qualitativen Forschungsprojekt von Einzelfällen zur Bildung von Typen und Typologien? Wie zieht man beim fallvergleichenden Vorgehen eine angemessene qualitative Stichprobe?

In dem Workshop werden die Grundlagen und die forschungspraktische Durchführung von Fallvergleich und Fallkontrastierung in qualitativen Forschungsprojekten behandelt.

Grundlage bildet: Udo Kelle & Susann Kluge (2009): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

## **Narrative Interviews**

*Prof. Dr. Christoph Koller*

Narrative Interviews sind eine Form qualitativer Interviews, bei der es darum geht, die Interviewpartner zum Erzählen selbsterlebter Erfahrungen zu bringen. In dem Workshop sollen zunächst theoretische Grundlagen dieses Verfahrens und methodische Vorgehensweisen bei der Planung, Durchführung und Auswertung solcher Interviews vorgestellt werden. Im zweiten Teil wird es anhand ausgewählter Beispiele um folgende Fragen gehen: Für welche Themen und Gegenstände sind narrative Interviews als Erhebungsmethode geeignet? Was ist bei der Planung und Durchführung narrativer Interviews zu berücksichtigen? Wie können narrative Interviews ausgewertet werden?

Für diesen zweiten Teil können Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Materialien einbringen (z.B. ein Exposé des Promotionsvorhabens, anhand dessen zu erörtern wäre, ob für diese Fragestellung narrative Interviews geeignet sind, oder die Transkription eines narrativen Interviews, an der das Auswertungsverfahren erprobt werden kann).

## **Von der Forschungsfrage zum empirischen Design**

*Dr. Marco Lehmann*



Die Forschungsfragen der Erziehungswissenschaften, der Psychologie und der Bewegungswissenschaften entstehen aus theoretischer Neugier und gesellschaftlich relevanten Problemstellungen. Antworten auf solche Fragen liefern heutzutage empirische Designs, mit denen Wissenschaftler die hypothetischen Zusammenhänge zwischen theoretischen Konzepten studieren, wie beispielsweise zwischen frühkindlichem Musizieren und der Intelligenz. Viele empirische Studien gründen sich dabei auf eine Ableitungskette, die theoretische Inhalte mit empirischen und statistischen verbindet. Im Workshop leiten die Studierenden aus Forschungsfragen Hypothesen ab und planen eine empirische Datenerhebung mit zugehöriger Hypothesenprüfung. Die auf verschiedenen Ableitungsebenen zu treffenden Entscheidungen werden dabei an Beispielen verdeutlicht und geübt.

## **Quantitativ orientierte Qualifikationsarbeiten: Forschungsdesign, Datenerhebung und Datenauswertung**

*Prof. Dr. Jörg Doll*

In Abhängigkeit von der Phase, in der sich die Dissertationsvorhaben der meisten Teilnehmer/-innen des Workshops befinden, wird der Schwerpunkt entweder auf der Umsetzung einer inhaltlichen Fragestellung in ein Forschungsdesign mit der Formulierung statistischer Hypothesen, auf der Nutzung unterschiedlicher Formen der Datenerhebung (z.B. Test, Fragebogen, Einstellungsskalen, Verhaltensbeobachtungen) oder auf dem Einsatz

multivariater Verfahren der Datenanalyse liegen. Die methodischen Themen sollten nach Möglichkeit mit engem Bezug zu den konkreten Promotionsvorhaben bearbeitet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung die entsprechenden Informationen an.

## **Pragmatische Verwendung der Kodierverfahren der Grounded Theory und darüber hinaus ...**

*Prof. Dr. Claus Krieger*

Im Workshop wird zunächst der Forschungsstil der Grounded Theory eingeführt und zentrale erkenntnistheoretische Hintergründe diskutiert. Am Beispiel eines Projektes zur Rekonstruktion relevanter Themen und Situationen des Sportunterrichtes aus Schülersicht (Miethling & Krieger, 2004) werden dann die Kodierverfahren nach Strauss & Corbin (1996) erläutert und ihre projektspezifische Anwendung illustriert. Anschließend erproben die Teilnehmer/innen selbst in Kleingruppen die Kodierverfahren und tauschen ihre Ergebnisse und Erfahrungen untereinander aus. Den Abschluss des Workshops bilden methodologische Reflexionen zu Möglichkeiten und Grenzen dieses Forschungsstils.

## **Qualitative Inhaltsanalyse – Theoretische Grundlagen und eigene Erprobung**

*Björn Schwarz*

Die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring bietet eine Möglichkeit der methodisch kontrollierten Untersuchung qualitativer Daten, die sowohl stärker theoriegeleitete

als auch stärker materialbasierte Analyserichtungen beinhaltet. Im Workshop werden zuerst die wesentlichen theoretischen Grundlagen der Qualitativen Inhaltsanalyse vorgestellt, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss selbstständig erste Erfahrungen mit dieser Methode im Rahmen einer simulierten Untersuchung sammeln.

## **Die dokumentarische Methode – eine Einführung**

*Prof. Dr. Angelika Paseka*

Die dokumentarische Methode wurde von Ralf Bohnsack entwickelt und zählt zu den anspruchsvollsten Verfahren der qualitativen Bildungsforschung. Zentrale Prinzipien sind: (1) Vergleiche und Kontrastierungen finden auf Basis des vorhandenen Materials, also der vorliegenden Dokumente, statt. (2) Nicht nur das, was gesagt wird, ist zentral, sondern auch wie es gesagt wird. Im Rahmen dieses Workshops werden die einzelnen Schritte erläutert: von der ersten Analyse eines Textes zur komparativen Analyse (fallintern und fallübergreifend) und Typenbildung. Anhand eines konkreten Beispiels können die Teilnehmer/innen die ersten Schritte der Analyse selbst ausprobieren.

## **Die „gute Frage“ im qualitativen Interview**

*Prof. Dr. Alfred Richartz*

In der neueren methodischen Literatur erscheint das qualitative Interview nur noch in der Mehrzahl: meist werden wenigstens vier oder fünf verschiedene Interview-Formate vorgestellt, die sich durch jeweils besondere Ziele und Verfahrensweisen voneinander

unterscheiden. Dennoch drängt sich immer noch der Eindruck auf, dass i.d.R. der Auswertung erheblich mehr Reflexion und Sorgfalt gewidmet wird als der Datenerhebung – der Interviewsituation selbst. Dabei entscheidet sich hier die Reichhaltigkeit, Detaillierung und Tiefe des Materials. In diesem Workshop soll reflektiert und exploriert werden: Wie Forschungsfragen in geeignete Interviewstrategien übersetzt werden können, wie Interviewerimpulse bestimmte Antworttendenzen provozieren, wie das Interview-Arbeitsbündnis hergestellt und reguliert werden kann, welche „Notfall-Pläne“ vorbereitet sein sollten.

### ***Literatur:***

Helferich, C. (2004). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag.  
Richartz, A. (2008): Wie man bekommt, was man verdient. Faustregeln zum Führen qualitativer Interviews. In W.-D. Miethling & M. Schierz (Hrsg.), *Lehrbuch Qualitativer Methoden in der Sportpädagogik*. (S. 15-43) Schorndorf: Hofmann.

## **Einführung in die qualitative Datenanalyse mit MAXQDA**

*Dr. Arne Dittmer*

Das Programm MAXQDA ist zugleich digitaler „Karteikasten“ und funktionaler „Schreibtisch“. Die computergestützte Auswertung unterstützt die Strukturierung der Interpretationsarbeit und kann ein Verzetteln im Datenmaterial verhindern. Allerdings unterstützt MAXQDA nur die Auswertung und nimmt sie im Sinne eines „Auswertungsprogramms“ nicht selber vor. Denn die qualitative Datenanalyse ist letztendlich durch theoriegeleitete Entscheidungen, kommunikative Aushandlungen und kreative Ideen gekennzeichnet.

# Konzepte und Anwendungen multivariater Analysemethoden in den Sozialwissenschaften

*Prof. Dr. Knut Schwippert*

Untersuchungen wie PISA und IGLU haben die deutsche Bildungsdebatte wiederbelebt und um die Perspektive des internationalen Vergleiches erweitert. In dem Workshop soll daher der Blick auf die den Befunde zu Grunde liegenden multivariaten Analysemethoden gelenkt werden, da sich Daten aus entsprechenden Studien ohne elaborierte Methoden nicht angemessen auswerten lassen. In dem Workshop wird es um die Voraussetzungen von ausgewählten Methoden und den ihnen immanenten Möglichkeiten und Grenzen gehen.

## **Mixed Methods**

*Jun.Prof. Dr. Doren Prinz*

Die Teilnehmer des Workshops erhalten eine Einführung in die Grundlagen und Strategien quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Nach einem kurzen Überblick über die Ausrichtung beider methodischer Ansätze und deren spezifischen Vor- und Nachteilen sollen insbesondere geeignete Fragestellungen für jeweils quantitative bzw. qualitative Ansätze skizziert und der Mehrwert einer Kombination dargestellt werden. Im geplanten Kurs werden insbesondere Komplementaritäts- und Phasenmodelle von Modellen der Divergenz bzw. Konvergenz abgegrenzt.

***Literatur:***

Bryman, A. (2008). Why do Researchers Integrate/Combine/Mesh/ Blend/Mix/Merge/Fuse Quantitative and Qualitative Research? In M.M.E. Bergman (Ed.), *Advances in Mixed Method Research. Theories and Applications*. Los Angeles: Sage.

Kelle, U. (2007). *Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung. Theoretische Grundlagen und methodologische Konzepte*. Wiesbaden: VS Verlag.

Mayring, P. (2001). Kombination und Integration qualitativer und quantitativer Analyse. *FQS, Forum Qualitative Sozialforschung*, Vol.2 , No.1, Art. 6. <http://www.qualitative-research.net/fqs>

## **Dialogische Introspektion – ein neues gruppengestütztes Verfahren der Qualitativen Heuristik**

*Dr. Thomas Burkart (Psychologischer Psychotherapeut)*

Die dialogische Introspektion ist die Wiederaufnahme der klassischen Introspektion in einer Form, die heutigen methodischen Ansprüchen genügt. Der Vorteil der Methode ist die rasche Beschaffung von differenzierten qualitativen Daten über das Erleben. Die Veranstaltung stellt die Methode vor und diskutiert Beispiele für ihre Anwendung. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit sich an einem Experiment zur Datenerhebung beteiligen.

### ***Literatur:***

Burkart, T., Kleining, G. & Witt, H. (Hrsg.) (2010). *Dialogische Introspektion: Ein gruppengestütztes Verfahren zur Erforschung des Erlebens*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.